

Fangt in den Quartieren an

Die Zukunftswerkstatt Feldmark will Ideen zur Aufwertung des Stadtteils sammeln

Der Runde Tisch Feldmark und das aGenda 21-Büro laden am Samstag (12.) von 10 bis 17 Uhr zur Zukunftswerkstatt Feldmark ein. Alle Bürgerinnen und Bürger, die in dem Stadtteil leben oder arbeiten, sind in den stadtbau.raum in der Boniverstraße 30 eingeladen, sich zu beteiligen.

VON SASCHA RUCZINSKI

FELDMARK. Die Zukunft der Stadt aktiv gestalten, und zwar dort, wo die Bürgerinnen und Bürger leben, ist ein Anliegen, das in Gelsenkirchen derzeit hoch im Kurs liegt. Um die Kräfte, die sich für die Aufwertung der jeweiligen Gebiete einsetzen wollen, in den Stadtteilen zu bündeln, sind bereits in der Vergangenheit Zukunftswerkstätten gegründet worden – mit Erfolg.

„Wir haben“, so Werner Rybarski von der aGenda 21, „sehr gute Erfahrungen mit Zukunftswerkstätten in Has-

sel und in Schalke gemacht.“ Die aGenda 21 unterstützt den Runde Tisch darin, in der Feldmark den positiven Beispielen zu folgen.

Wenn die am Runde Tisch Beteiligten sowie jene Bürger, die ihr Interesse am Stadtteil durch Teilhabe unterstreichen wollen, sich am Samstag im stadtbau.raum treffen, geht es erst einmal um eine Bestandsaufnahme: Was gefällt mir in meinem Stadtteil? Was nicht? Was muss verbessert, was grund-



Quartiersbelebung: Die Feldmark soll ausgehend vom Schillerplatz aufgewertet werden.

Foto: Gerd Keamper

legend verändert werden? Auf dieser Basis soll ein Prozess in Gang gesetzt werden, der die Feldmark wieder attraktiver macht. Ideen und Wünsche zur Verbesserung der Wohnsituation und des Lebensgefühls sollen gesammelt werden. Und schließlich soll erörtert werden, was machbar ist und auf welche Weise dies umgesetzt werden soll.

Der Runde Tisch Feldmark besteht derzeit aus Vertretern der Wohnungswirtschaft, ambulanter Pflegedienste,

Nachbarschaftsstiftern, dem Präventionsrat Heßler/Feldmark usw. Das Kerngebiet zur Aufwertung stellt in dieser Frühphase der Schillerplatz und seine unmittelbare Umgebung dar.

Die Kommunalpolitik unterstützt die Initiative zur Zukunftswerkstatt Feldmark. „Wir als CDU-Feldmark werden uns aktiv an dem Prozess beteiligen“, so Werner Wöll. Die SPD-Stadtverordnete Michaela Marquardt nimmt am Runde Tisch teil.

Einig sind sich die am Runde Tisch beteiligten Personen darin, dass die Aufwertung einer Stadt im Lokalen seinen Ausgang nehmen und nicht fremdbestimmt von oben diktiert werden soll. Der Schlüssel liegt im Engagement der Bürger vor Ort. „Vergesst das mit Metropole und Ruhrstadt, fangt in den Quartieren an“, fasst beispielsweise Jürgen Stirnberg von Magnet Ruhrgebiet e.V. diese Haltung zusammen.

Das dies funktionieren kann, zeigt das Beispiel Hassel. Hier mündete das Engagement der Anwohner in die Bürgerstiftung „Leben in Hassel“.